

Pflugk, bez. V. P.	Schönberg, bez.: B. V. S.
Minckwitz, bez. E. V. M.	Könnertitz, bez. M. K. (?)
Schleinitz, bez. D. V. S.	Miltitz, bez. D. V. M.
Bünau, bez. D. V. B.	Liederbach, bez. D. L.

Ueber den Pilastern ein Gebälk in dorischer Ordnung, hoher Fries mit Triglyphen, dazwischen Löwenköpfe. Das Gesims schliesst oben mit einer Spitzverdachung ab. In derselben die Dreifaltigkeit in Relief: In der Mitte Gottvater sitzend: Er hält vor sich den Gekreuzigten, links auf seiner Schulter sitzt die Taube. Seitlich rechts ein Schild, bez. 15.. Das linke ist leider herausgebrochen. Beide gaben wohl das Sterbejahr des im Denkmal Verewigten.

Zwischen den Pilastern ein Relief, 46 : 52 cm messend. In der Mitte die Auferstehung, Christus schwebt über dem Sarge in Wolken, seitlich hinter ihm halten Kindengel ein Tuch, vor dem Sarge die Wächter, unten links ein grosser Walfischkopf, der ein todttes Weib ausgespieen hat, hinter demselben liegt ein Todtengerippe, das nach ihr langt. An dem Sandsteinconsol die Wappen der Pflugk und der Schönberg.

Diese tüchtige Arbeit ist an der nordöstlichen Ecke der Kirche eingemauert, leider vielfach bestossen, einzelne Stücken der Umrahmung sind abgeschlagen. Von Christus, einem Wächter und einem knieenden Mann im Sockel fehlen die Köpfe. An dem Gerippe ist der rechte Oberschenkel herausgeschlagen, desgleichen in der Verdachung der linke Schild mit einem Theile der Jahreszahl.

Das Denkmal gehört dem letzten Viertel des 16. Jahrhunderts an und dürfte aus der Schule des Hans Walther hervorgegangen sein. Die Herstellung aus Alabaster weist auf die Entstehung in Dresden, wo Juan Maria Nosseni die Brüche von Weissensee zu bildnerischen Arbeiten verwendete.

Denkmal des Christof vom Lofs, † 1609. (Fig. 164.)

Sandstein, unbemalt, 230 cm hoch, 113 cm breit.

Der Verstorbene stehend, überlebensgross, in voller Rüstung, langes Kopphaar mit Kinn- und Schnurrbart. Mit breitem Leinwandkragen, über die linke Schulter eine Feldbinde, die linke Hand auf den Helm gestützt, der auf einer Console liegt, in der rechten den in die Seite gestemmen Feldherrnstab. Die einzelnen Platten der Rüstung sind mit gefälligem Renaissancewerk verziert. Ueber der Figur eine Tafel mit der Inschrift durch Rollwerk begrenzt, seitlich zwei beflügelte Figuren. Dazu die Wappen der vom Lofs, von Bernstein, von Lindenau, von Pflugk. Auf der Tafel bez.:

Wir warten auf die sehlige Hofnung | der Erscheinung der Herligket des | grossen Gottes  
und unsers hey | lands Jhesu Christi. Tit. 2: Ja kom herr Jhesu. apoc: 22.

Am Rande bez.:

Ao. dni 1609 den 4. april frue zwischē 8 und 9 uhr ist derweiland edle gestr. und ehren: Christof v. Los auf Pilnitz und Kraupa Kais. Mait. Raht und des h. Reichs Verordneter Pfennigmeister auch Churf. Sechss: vornehmer geheimbter Raht im h. Christo seeliglichen entschlaffen und den 12. hernacher in dieses von ihme selbst lengst zu vor verordnetes Ruhestedte beigesetzt worden. seines Alters 64 Jhar 2 Monat 2 Tage dem Gott gnade.

Das Denkmal ist an der Ostseite hinter dem Altar aufgestellt. Beachtenswerthe tüchtige Arbeit. Die Köpfe der Figuren oben an der Tafel sind abgeschlagen.